P-Seminar Geographie Projektarbeit Eingereicht am [redacted]

Spazierroute im Naherholungsgebiet Truderinger Forst

Ein Projekt im Rahmen des P-Seminar Geographie;
von [redacted]
konkretes Datum unserer Exkursion: [redacted]

Rohdaten:

- Rundweg
- Länge der Wanderung: 10,6km
- Zeitaufwand: 2,3h – 2,5h
- Keine Steigung
- Schwierigkeit: leicht bis mittel

Wegbeschreibung:

Die Spazierroute startet an der Kreuzung Gerstäckerstraße-Friedrich-Panzer-Weg. Mit dem ÖPNV ist der Startpunkt leicht zu erreichen, indem man den 194er Bus in Richtung Nauestraße nimmt und bei der Endhaltestelle aussteigt. Von hier aus muss man der Straße nur ca. 20m nach Süden folgen und ist am Startpunkt angekommen.

Die Route beginnt auf einem breiten Forstweg, dem Friedrichpanzerweg.

Nachdem man diesem Weg kurz gefolgt ist, biegt man bei der zweiten Abzweigung nach rechts und gelangt auf einen, auf den ersten Blick unscheinbar wirkenden, erdernen und mit Wurzeln übersäten Weg unter den Bäumen. Im Verlauf dieses Abschnitts entwickelt sich der anfangs noch breite Weg relativ schnell in einen schmalen Pfad. Links und Rechts öffnet sich der Wald Gelegentlich zu einer Lichtung, zudem kann man in diesem Teil des Truderinger Forstes deutlich erkennen, dass dieser hauptsächlich aus Fichten besteht.

Man folgt diesem Pfad bis man auf einen Forstweg trifft, in den man, nach links, einbiegt. Wenn man diesem Weg eine Weile auf der linken Seite folgt, kann man auf der rechten Seite das erste Highlight dieser Wanderung, ein stillgelegtes, altes Kieswerk sehen.

Weiter aufwärts kommt man eine Abzweigung mit einem blauen Wagon, die nach links wieder zurück in den Wald führt. Nachdem man diesen Weg eingeschlagen hat, findet man sich zwischen einem Spalier aus Fichten wieder. Je länger der Weg sich durch den Forst zieht, desto schmaler wird er und desto mehr Sträucher und Laubbäume wie die Buche mischen sich in das vorher recht monotone Bild. Irgendwann verlässt man den regulären Wald und schlängelt sich auf einem schmalen Pfad zwischen menschenhohen und dichten Setzlingen hindurch.

Sobald man das Dickicht verlässt, befindet man sich gegenüber der St. Josephs oder auch Bäckerkapelle. Dieser Ort eignet sich hervorragend für eine Pause. Da man allerdings zweimal an der Bäckerkapelle vorbeikommt, kann man die Pause auch erst zu einem späteren Zeitpunkt wahrnehmen.

Die Route führt von hier aus links an der Kapelle vorbei und man steht wieder auf einem Forstweg unter den Fichten. Hier folgt man dem Weg bis zur nächsten Gabelung und biegt dort rechts auf einen Kiesweg ein.

Bushaltestelle

Startpunkt

2. Wegabschnitt

Kieswerk

Bäckerkapelle

Folgt man diesem ein Stück kommt man bald in eine Wohnsiedlung. Dieser folgt man nur ein kurzes Stück, man kann sich aber trotzdem manchmal samstags auf einem Garagenflohmarkt umschauen. Man folgt der Straße entlang der Siedlung bis zum Ende und ergreift dann die nächste Möglichkeit wieder nach links Richtung Wald abzubiegen.

Wenn man diesem Weg folgt, kommt man hier nun wieder an der Bäckerkapelle vorbei, wo sich einem eine zweite Pausenmöglichkeit eröffnet.

Um mit der Route fortzufahren, folgt man dem breiten und lichten Forstweg weiter. Auf der linken Seite hat man die Möglichkeit einen Abstecher zum Baggersee zu machen.

Allerdings führt die Route schon kurz nach dem man den See passiert hat, wieder rechts in den Wald hinein und man befindet sich wieder auf kiesigem Boden.

Diesem Weg folgt man bis zur zweiten Abzweigung nach rechts. Biegt man hier ab, führt einen ein Waldweg am Schwedenstein vorbei.

An der nächsten Abzweigung biegt man nach links auf einen weiteren grobsteinigen Waldweg. Dieser führt einen eine Linkskurve entlang auf einen Feldweg.

Kurz bevor man eine weitere Wohnsiedlung erreicht, biegt man links auf einen weiteren Feldweg ab.

Man folgt diesem Weg über eine Linkskurve und biegt dann bei der nächsten Abzweigung, einem das Feld durchquerenden Weg, rechts ab.

Diesen Weg geht man ein ganzes Stück geradeaus und biegt schräg links auf einen unscheinbaren Waldweg ein.

Diesen Weg geht geht man gerade entlang bis man an eine weitere Wohnsiedlung kommt. Hierbei muss man beachten, dass ein Abschnitt dieser Strecke ein sehr unscheinbarer Weg durchs hohe Gras ist. Bei der Wohnsiedlung angekommen, durquert man diese weiter strickt geradeaus gehend.

Beim ersten großen Waldweg biegt man rechts ab und kommt nach wenigen Metern an der Mariengrotte vorbei, die das letzte Highlight dieser Route, sowie die letzte Pausenmöglichkeit darstellt.

Nach der Mariengrotte biegt man bei der dritten Abzweigung links ab.

Bäckerkapelle

Bäckerkapelle

Schwedenstein

Feldweg

Mariengrotte

Bei der nächsten Abzweigung biegt man links ab und folgt diesem Weg geradeaus bis man erneut schräg links abbiegen kann.

Diesen Weg geht man geradeaus bis man an eine Kreuzung kommt. An dieser biegt man rechts ab.

Man geht diesen Weg geradeaus bis man zur sechsten Abzweigung kommt, wo man erneut rechts abbiegt und diesen Weg entlanggeht bis man den Schrammingerweg erreicht in den man links einbiegt.

Man biegt bei der zweiten Abzweigung links erneut in den Wald ein und folgt dem Weg geradeaus bis man die nächste Straße erreicht.

In diese biegt man nach links und folgt dieser bis man die Bushaltestelle Nauestraße bzw. den Startpunkt wieder erreicht.

Waldweg

Wildblumenwiese

Flora und Fauna:

Auch wenn während diesem Rundweg hauptsächlich durch einen von Monokultur geprägten Forst geht, findet man zwischen den ganzen Fichten auch Laubbäume wie Buchen, Sträucher und Farne. Auch die Tierwelt ist nicht zu vernachlässigen. Auf der Route wird man zwar vorzüglich Vögel wie Kohlmeisen, Buntspechte und Buchfinke sehen, es leben aber auch Rehe und Wildschweine in dem Forst.

Geocaching:

Ein zusätzliches Highlight ist die Möglichkeit im während der Wanderung nach Geocaches Ausschau zu halten. Davon gibt es im Truderinger Forst nämlich einige zu finden.

Zu beachten:

- Die Wegbeschaffenheit dieser Route ist sehr divers, man befindet sich auf sehr schmalen und sehr breiten Wegen, auf Kies, Erde, Feldwegen und Asphalt. Außerdem befindet man sich im offenen und dichten Forst. Daher ist festes Schuhwerk, Sportkleidung und Kopfbedeckung ebenso wichtig wie Sonnencreme und Insekten- und Zeckenschutz.
- Während oder nach schlechtem Wetter ist der Wanderweg eher ungeeignet. Ein Großteil des Weges wird schlammig, mit großen Pfützen übersäht, oder sogar ganz überschwemmt sein. Zudem könnten nach Stürmen Wege durch umgefallene Bäume versperrt sein und bei starkem Wind sollte man auf herunterfallende Äste achten. Die Wanderroute ist theoretisch trotzdem immer noch begehbar, jetzt sind allerdings schwere Wanderschuhe bis hin zu Gummistiefeln von Nöten und man sollte sich den Risiken bewusst sein.
- Sowohl aufgrund der Wegbeschaffenheiten als auch wegen der potentiellen Schlammpfützen ist der Weg nicht für eine Radtour geeignet.
- Während der Wanderung sollte außerdem darauf geachtet werden, dass die Wege teilweise mit Brennesseln, sowie giftigem Bärenklau bewachsen sind. Aufgrunddessen sollten, vor allem Spaziergänger mit Kindern vorsichtig sein!
- Auf einer 2,5h Wanderung wie dieser, sollte zudem eine Brotzeit und genug zu trinken nicht vergessen werden.

Fichten und Birken

Waldweg

Feldweg

Asphalt

Achtung: Bärenklau!

Generell ist die Route geeignet:

- Für Erwachsene und Jugendliche
- Mit Kindern (solange die Eltern darauf achten, dass diese die Wege nicht verlassen und keine Pflanzen anfassen oder essen)
- Alleine und in der Gruppe

Allerdings nicht:

- Mit Kinderwagen
- Für Senioren / Personen mit Gehhilfe